

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Seite 14
Effretikon – eine Stadt erwacht

Zwischen Zürich und Winterthur, zwischen «Dörfli» und Agglomeration: die Stadt Effretikon kämpft um ihre Identität. Die grossen Shopping-Centers machens dem «Effimärt» schwer, dieser wiederum dem Kleingewerbe. Vier Projekte sollen gezielt Strassen und Plätze aufwerten und die Schlafstadt von ihren Vorurteilen befreien.

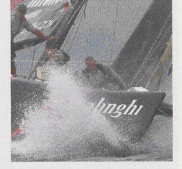
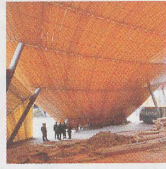
Seite 26
Was bleibt nach dem teuren Fest?

Ist die Expo.02 schon vergessen? Hochparterre sprach mit der Nationalrätin Franziska Teuscher, dem Bundeshauskorrespondenten Jean-Martin Büttner, dem Kunsthistoriker Philip Ursprung und dem Architekten Rodolphe Luscher und wollte wissen, was die Ausstellung geleistet hat und was nicht. Hat sie zum Beispiel die Architektur beeinflusst?

Seite 42
Alinghi: Das Boot als Designgeschäft

Vom Kiel bis zum Mast, vom Reissverschluss bis zum Webauftritt: Alinghi ist nicht nur eine Yacht, sondern ein Markenzeichen. Mit Millionen und Enthusiasmus führte der Schweizer Milliardär Ernesto Bertarelli das Boot mit einer Topbesatzung zum Sieg des Americas Cup. Das Geschäft mit dem Hochseesport und dem Design.

HOCHPARTERRE



Inhalt

6 Funde

- 9 Stadtwanderer: Aus dem Leben einer Aktiengesellschaft
- 11 Jakobsnutzen: Oh du fröhliches Wachstum
- 13 Auf- und Abschwünge: Zementwerke tauschen

Titelgeschichte

- 14 Effretikon: Mit vier Projekten zum Stadtlück

Brennpunkte

- 26 Debatte zur Expo.02: Ein Jahr danach
- 30 Ground Zero: Streit ums Geschäft
- 36 Wettbewerb: Schulhausturm in St. Gallen
- 38 CVP-Wahlplakate: Mehr Biss dank Zahnbürste?
- 40 Vitra-Workshop: Gutes Tun auf dem Landgut
- 42 Alinghi: Das Boot als Designgeschäft
- 48 Hotel Castell: Haus ohne Regisseur
- 52 Tram Bern West: Bald freie Bahn

Leute

- 58 Architekturforum in Bern mit Winy Maas

Bücher

- 60 Wegweiser für Brockis und Ästhetik, über Stil, Farblandschaften, Werner Stücheli und Stefan Zwicky

Fin de Chantier

- 62 Lichtarchitektur in der Buchmesse, im Universitätskorridor und Flughafenbahnhof, verschachtelt in Zürich, veraltet in Unterseen und vorbildlich in Seuzach und ein zeitgemässes Chalet in Luzern

An der Barkante

- 69 Mit Christine Lüdeke im Bernoulli in Zürich

Der Verlag spricht

- 71 Projekte, Impressum

Expo.02 gibt Kräfte frei

Noch ist seit der Expo.02 kein Jahr verstrichen. Ist sie schon vergessen? Roderick Hönig hat den Kunsthistoriker Philip Ursprung, den Journalisten Jean-Martin Büttner, den Architekten Rodolphe Luscher und die grüne Berner Nationalrätin Franziska Teuscher zu einem Gespräch gebeten. Die Politikerin sagt, nachhaltig sei höchstens das Finanzloch. Was ihr die drei Männer entgegnen, steht auf Seite 26. Immerhin sind Können, Witz und Engagement frei geworden, seit die Expo.02 die Türen geschlossen hat. Und wir profitieren. Meret Ernst, die Kuratorin des Migros-Pavillons, ist Hochparterres Redaktorin für Design und Kultur; Roderick Hönig, der für die Expo.02 die Bücher gemacht hat, ist jetzt unser Redaktor und auch Martin Heller schreibt wieder für Hochparterre, auf Seite 38.

Im nächsten hochparterre.wettbewerbe:

- > CityGate, Basel
- > Geschenk der Schweiz an die UNO mit Atelierbesuch bei «Inlay»
- > Fachhochschule, St. Gallen
- > Bildungszentrum, Baden
- > Gleisbogen Zürich West mit Fragen an Paul Bauer von Grün Stadt Zürich
- > Sporthalle, Lausanne



Diese sieben Wettbewerbe dokumentiert und kommentiert Ina Schmid Hirschbiel in der neusten Ausgabe von hochparterre.wettbewerbe (hpw 2/03). Die Zeitschrift ist erfolgreich: Innert Jahresfrist haben die Abos um 43 Prozent zugenommen. Schon knapp 1200 Büros wollen das Heft als Arbeitsinstrument nicht missen. Warum noch zögern, den Coupon auf Seite 37 auszufüllen?

Als erfolgreichste Ausstellung der Aera Fasciati/Fontana im Gelben Haus in Flims ging Hochparterres Beitrag «Schön & gut – Design aus der Schweiz» zu Ende. Schon jetzt kann man sich auf die nächste Ausstellung freuen: Am 7. Juni eröffnet der Filmer Daniel Schmid «Gefühlskulisse», seine Geschichte des Kurortes Flims. Bis im nächsten Frühling wird das Paradies inszeniert bleiben.